

Orientierungshilfe zur Bewertung von Abschlussarbeiten

Prüfungsausschuss Geoökologie

Oktober 2014

Anforderungen an Bachelor- und Masterarbeiten

Der Umfang von Bachelor- und Masterarbeiten leitet sich aus den in der Studienordnung festgelegten Bearbeitungsdauern ab. Die Bachelorarbeit soll einem Arbeitsumfang von 360 Stunden entsprechen (12 LP à 30 h). Sie kann über 9 Wochen im Block, oder alternativ über 6 Monate studienbegleitend erfolgen. Die Masterarbeit soll einem Arbeitsumfang von 900 Stunden entsprechen (30 LP à 30 h). Diese Bearbeitungszeit entspricht 5 Monaten à 40 h/Woche und kann nur durch einen begründeten Antrag auf Verlängerung auf 6 Monate erhöht werden. Damit liegen sowohl Bachelor- als auch Masterarbeit deutlich unter dem Arbeitsumfang früherer Diplomarbeiten. Insbesondere Bachelorarbeiten sollte man als „größere Hausarbeiten“ verstehen. Während bei der Bachelorarbeit das Hauptaugenmerk auf sauberen wissenschaftlichen Arbeitstechniken liegt, bekommt im Rahmen der Masterarbeit auch die Herausarbeitung einer Fragestellung und deren zielführende Bearbeitung ein größeres Gewicht.

Interpretation der Notenskala

Das Notenspektrum zwischen „sehr gut“ und „nicht bestanden“ wird insbesondere bei der Bewertung von Masterarbeiten nur in sehr geringem Maße ausgeschöpft. Aus diesem Grund informiert Tabelle 1 noch einmal über die Interpretation des Notenspektrums.

Tabelle 1: Interpretation des Notenspektrums¹

Sehr gut	Eine wirklich hervorragende Leistung, die (nicht nur) keinen Mangel in den genannten Kriterien aufweist, sondern sowohl dem Betreuer als auch externen Begutachtern einen ausgezeichneten Eindruck vermittelt.
Gut	Eine über den durchschnittlichen Anforderungen/Leistungen liegende Arbeit, die in inhaltlicher Qualität, Methodik, Eigenständigkeit sowie auch Darstellung und Form ohne weiteres — auch nach außen — als „gute Leistung“ erkennbar und vorzeigbar ist.
Bemerkung: 2.5 ist der Mittelwert der Bewertungen mit dem Prädikat „bestanden“, d. h. eine den Anforderungen entsprechende „Durchschnitts-Abschlussarbeit“ wäre theoretisch hiermit zu bewerten	
Befriedigend	Eine das gewünschte Ziel „in zufriedenstellendem Maße“ erreichende Leistung; hier und dort sind aber Mängel erkennbar.
Ausreichend	Eine Arbeit, die die gestellten Anforderungen „noch ausreichend befriedigt“, aber in etlichen Punkten von den in sie gestellten Erwartungen abweicht.
Nicht ausreichend	Wann eine Arbeit als „nicht ausreichend“ gewertet werden muss, ist sicher eine in jedem Einzelfall schwierig zu treffende Entscheidung. Die Arbeit wird mehrere der Anforderungen nicht oder nur äußerst mangelhaft erfüllen und in der Gesamteinschätzung des Betreuers nicht die Verleihung der Bachelor/ Master-Graduierung gestatten.

¹ nach TU Berlin, Studiengang Database and Information Management

Kriterien zur Beurteilung einer Abschlussarbeit

Neben der Interpretation des Notenspektrums sind die Kriterien, auf deren Grundlage die Noten ermittelt werden, zentral für die Leistungsbeurteilung von Abschlussarbeiten. Wir stellen hier beispielhaft eine Zusammenstellung von Kriterien vor, die in die Beurteilung von Abschlussarbeiten einbezogen werden können. Diese Zusammenstellung ist eine von vielen. Zahlreiche alternative Kriterienkataloge zur Beurteilung von Abschlussarbeiten findet man auch im Internet. Grundsätzlich unterscheiden sich diese in (A) Konzepte, die Kriterien zur Strukturierung des Bewertungsprozesses nennen, aber keine Gewichtung vorgeben und so explizit dem Gutachter einen relativ großen Spielraum lassen, und (B) Formulare, die direkt die Berechnung der Noten erlauben, entweder anhand einer (gewichteten) Mittelung von Noten für jedes Kriterium oder anhand von Punkten, die für jedes Kriterium vergeben werden. In allen Fällen enthalten die Gutachten eine differenzierte verbale Begründung der Leistungsbewertung.

Tabelle 2 zeigt (beispielhaft) eine Auswahl von Kriterien zur Strukturierung des Bewertungsprozesses in der Lehrereinheit Geoökologie. Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll vielmehr eine beispielhafte Hilfe darstellen, zur systematischen und wohl-strukturierten Bewertung von Abschlussarbeiten. Es wird absichtlich keine Empfehlungen zur Gewichtung der hier zusammengestellten Kriterien in das Dokument aufgenommen worden, um dem Eindruck vorzubeugen, dass ein Algorithmus zur Benotung von Abschlussarbeiten vorgeschlagen wird. Entsprechend den Anforderungen von Bachelor- und Masterarbeiten sollte sich ganz allgemein die Gewichtung der Kriterien von formellen Kriterien (BSc) hin zu den inhaltlichen (MSc) verschieben.

Tabelle 2: Kriterien zur Bewertung von Abschlussarbeiten²

Kriterien	Spezifizierung					
		Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Ungenügend
Fragestellung	<ul style="list-style-type: none"> • Klar, fokussiert, spezifisch, bearbeitbar, analytisch • Ableitung der Fragestellung aus der aktuellen Literatur („state of the art“) • Wird am Ende beantwortet und zwar erkennbar auf der Grundlage der Ergebnisse der Arbeit • ... 					
Forschungskonzept	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsdesign zielführend • Angemessene Methoden verwendet • Umfang und Schwierigkeit der Forschungsaufgabe • ... 					
Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Gliederung bringt Inhalt der Arbeit und Argumentationsfolge systematisch zum Ausdruck • Überschriften spiegeln Teilabschnitte wider • ... 					

² aufbauend auf „Beurteilungsbogen für Seminararbeiten im Bachelor“ der Professur für Internationale Organisationen und Politikfelder, WiSo, UP

Inhalt und Argumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Vollständige und hinreichend tiefgründige Abbildung des Themas • Empirisch hinreichend belegt • Zielführend, konsistent, logisch, d.h. mündet in nachvollziehbare Antwort auf Fragestellung • Wichtige Punkte herausgearbeitet, Konzentration auf Wesentliches • Eigenständige Gedankenführung und kritische Diskussion der Aussage • ... 					
Quellen/Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische, methodische und empirische Literatur mit Bezug zur Fragestellung erfasst und eingearbeitet • Hinreichende Zuverlässigkeit der Quellen, um Objektivität zu sichern • Vollständigkeit von Referenzen und Literaturverzeichnis, um Plagiarismus auszuschließen • 					
Sprache, Graphiken, Tabellen	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik • Sprachlich klar, verständlich, prägnant • Wissenschaftliche Diktion, korrekte Verwendung von Fachbegriffen, korrekte Definition von Fachbegriffen • Angemessene Darstellung von Inhalten in Tabelle und Graphiken • Form und Übersichtlichkeit von Tabellen und Graphiken • Formatierung und Layout, inkl. Literaturverzeichnis und Referenzen • ... 					
Äußere Form und Gesamteindruck	<ul style="list-style-type: none"> • Umfang der Arbeit den Vorgaben entsprechend • Selbständigkeit bei Entwicklung und Bearbeitung des Themas • ... 					

AW, im Auftrag des PA, 17.10.2014